

Ausgabe 8/2010

Newsletter



Auflage: 368

Dezember 2010

Die achte Ausgabe des Newsletter ist zugleich die Letzte. Zumindest für das Jahr 2010. Im neuen Jahr wird es natürlich wieder wie gewohnt den Newsletter geben.

fernmeldelehrling.de

Wie sicher viele bemerkt haben, hat sich das Aussehen unserer Homepage schon wieder geändert. Das alte Layout entsprach nicht mehr den technischen Ansprüchen, die an eine Webseite gestellt werden. Wir möchten sicherstellen, dass unsere Webseite mit allen gängigen Browsern fehlerfrei angezeigt wird. Sie ist nun optimiert für eine Auflösung von 1024 Pixel. Die Schriftgröße und die Breite kann von den Besuchern der Seite individuell eingestellt werden. Eine kurze Anleitung ist im Anhang zu finden.

Unter Lehrzeit ist jetzt die neue Kategorie „Ausbilder“ zu finden. In der Tabelle sind „alle“ ehemaligen Ausbilder aufgeführt. Wie unschwer zuerkennen ist, sind noch viele Lücken vorhanden. Wir würden uns freuen, wenn sich Leser melden und weitere Angaben machen können.

Spendenwochen eröffnet

Die Betreiber der Seite machen es gerne und freiwillig und bekommen viel Lob und Anerkennung. Außer den fixen Kosten für den Provider entstehen weitere Kosten durch Porto. Viel wird von uns auch per Post abgewickelt.

Zum Erstellen der Inhalte verwenden wir überwiegend kostenlose und frei zugängliche Software, so genannte Shareware. Doch sind wir der Meinung, dass den Entwicklern der verschiedenen, oftmals sehr guten, Programme auch eine Anerkennung in Form einer kleinen Spende als Unterstützung zukommen sollte. Damit die Entwicklung weiter geht.

Der Shareware Gedanke beruht darauf, dass Anwender dafür freiwillig einen Obolus an den Entwickler zahlen, damit der seine Software weiter entwickeln kann.

Wenn sich jemand an unseren Kosten mit einem kleinem Betrag beteiligen möchte, bitte den Spendenbutton auf unserer Homepage links unten anklicken. Per Email wird dann unsere Kontoverbindung mitgeteilt.

Museum für Kommunikation



Am 8. November fand die Neueröffnung des Museums für Kommunikation statt. Vor über 300 geladenen Gästen begrüßte Frau Dr. L. Kugler, Kuratorin der Museumsstiftung Post und Telekommunikation, zahlreiche Ehrengäste. Nach einem Grußwort von Günter Maschke, Kuratoriumsvorsitzender, hielt Horst Förther der 2. Bürgermeister Nürnbergs, eine Rede. Er betonte die

Wichtigkeit des Museums für Nürnberg. Es ist ein modernes Museum in einem historischen Gebäude entstanden. Der Direktor des Museums Dr. Stefan Kley gab dann noch eine kleine virtuelle Einführung in die neue Dauerausstellung. Vier unterschiedliche Räume veranschaulichen die Kommunikation mit Tönen, Bildern, Schrift und die heutzutage wichtigste Kommunikation das Internet. Wir nutzen ja nicht nur die Sprache zur Kommunikation, sondern auch



Horst Förther

Bilder und unsere Schrift. Es entstand eines der modernsten Kommunikationsmuseen Europas. Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung von Yogo Pausch. Yogo Pausch ist ein Nürnberger Perkussionist und Schlagzeuger.



Er ist sowohl im Jazz, im Musik-Kabarett wie auch im Theater zu Hause. Seit einigen Jahren ist er auch eine treibende Kraft bei der Peterlesboum Revival Band.

(Quelle: www.franken-wiki.de)

Nach den Reden wurde alle festen Mitarbeiter des Museums vorgestellt und Frau Dr. Kugler sprach einige Dankesworte für ihren Einsatz. Dr. Kley gab anschließend die Dauerausstellung frei und was vielleicht für einige Besucher noch wichtiger war. Das Büfett war eröffnet.

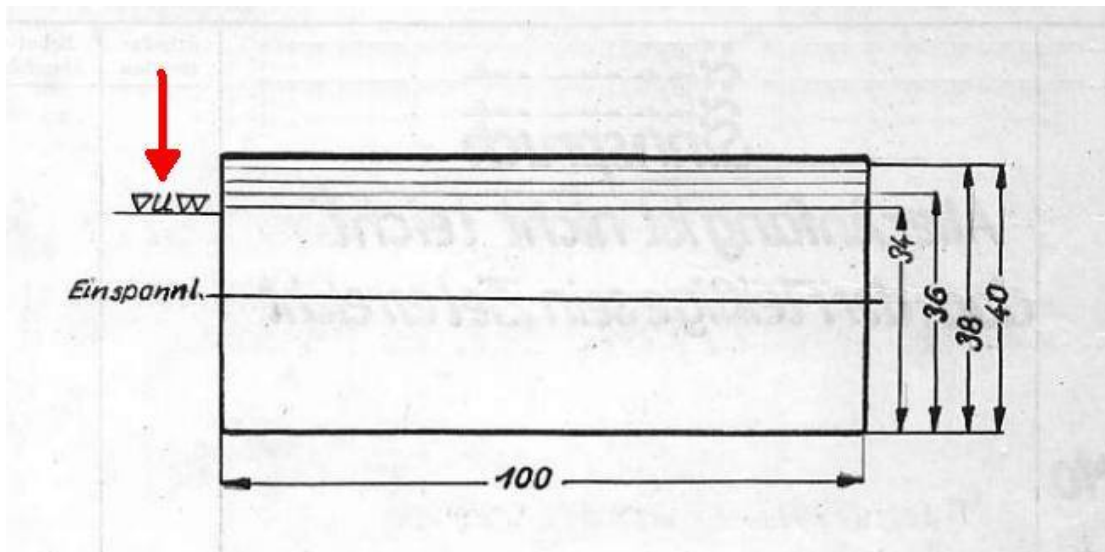


Unsere altbekannte Fernmeldetechnik ist leider nicht mehr so umfangreich wie bisher vertreten. Aber sie ist immerhin noch, wenn auch ein kleiner, Bestandteil der Ausstellung. Gezeigt werden neben alten und sehr alten Telefonapparaten, ein Glühlampenschrank, ein Vermittlungssystem 22 und eine Vst 55. Alle natürlich funktionsfähig, dank der Hilfe einiger ehemaliger Fernmeldelehrlinge.

Bei einem Besuch kann sich jeder sein eigenes Bild über die Neugestaltung machen.

Ein Rundgang in Bildern ist im Anhang zu finden

Wer weiß es noch?



Im Rahmen der Werkstoffbearbeitung bekamen die Fernmeldelehrlinge technische Zeichnungen für ihr anzufertigendes Werkstück. Wer kennt noch die Bedeutung der kleinen Dreiecke? Es konnten eins, zwei oder drei auf dem Kopf stehende Dreiecke sein. Lang, lang ist's her.

Die Auflösung, falls sie überhaupt gebraucht wird, ist im Anhang zu finden.

Hitparade der Sinnsprüche

Der Sinnspruch hat jeden Fernmeldelehrling, ob er wollte oder nicht, die gesamte Lehrzeit begleitet. Jede Woche wurde ein mehr oder weniger markanter Spruch als Leitmotto ausgegeben und an oberster Stelle in das Wochenblatt eingetragen.

Viele der Sinnsprüche gerieten mit den Jahren in Vergessenheit, nur wenige, besonders einprägsame, sind noch nach Jahrzehnten in den Köpfen gespeichert. Wobei die besten Sprüche nicht unbedingt die meistgenannten sein mussten.

Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsin ist nicht Mut

Dieser sehr bekannte Spruch ist am häufigsten in den alten Berichtsheften der Fernmeldelehrlinge zu finden.

Sprüche wie: „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen“ oder „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ die fast jedem einfallen würden, sind eher selten in den Berichtsheften zu finden. Vermutlich sind diese beiden Sinnsprüche so einprägsam, weil bestimmt jeder Lehrling von den Eltern damals diese Sprüche mit auf den Weg ins Berufsleben bekam.

Nach Auswertung von 20 Jahrgängen mit 60 Berichtsheften und über 3.000 Blättern hier eine Rangliste nach Nennungen der Sinnsprüche.

Pl.	Sinnspruch = gesamt	Anz.
1.	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut	22
2.	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht	19
	Taten beweisen mehr als Worte	19
4.	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst	17
	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit	17
6.	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit	16
	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muss es werden	16
	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten	16
9.	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag	15
	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt	15
	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an	15
	Zur Besserung ist es nie zu spät	15
13.	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien	14
	Ein Fleißiger findet immer zu tun	14
	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß	14
	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht	14
	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort	14
18.	Arbeit ohne Freude ist niedrig	13
	Ein Tag lernt immer vom anderen	13
	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst	13
	Jeder Tag hat neue Aufgaben	13
	Lehrjahre sind keine Herrenjahre	13
	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm	13
	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bisschen Frühling ist immer dabei	13

Nach Lehrjahren sortiert ergibt sich ein völlig anderes Bild. Hier sind Sprüche zu finden, die bestimmt nicht mehr viele Fernmeldelehrlinge im Gedächtnis haben.

Pl.	Sinnspruch = 1.Lehrjahr	Anz
1	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut	17
2	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden	16
3	Taten beweisen mehr als Worte	15

Pl.	Sinnspruch = 2.Lehrjahr	Anz
1	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze	9
	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt	9
	Übung tut mehr als Meisterlehr	9

Pl.	Sinnspruch = 3.Lehrjahr	Anz
1	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen	8
2	Andere lenken ist Können, sich selber lenken ist Macht	7
	Auf ebenen Wegen kommst du nicht in die Höhe	7
	Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns	7

Schon bemerkt?

Der Versorgungsservice hat sich umorganisiert. Die zentrale Hotline 0800 330 7542 ist die Anlaufstelle für Fragen aller Versorgungsempfänger.

Unter der Adresse:

DTAG

Personal Service Telekom

Versorgungsempfänger

Postfach 4122

49031 Osnabrück

werden alle Schriftstücke eingescannt und an den jeweiligen Sachbearbeiter weitergeleitet.

Treffen der 60er

1960, Armin Hary lief die 100 Meter Lauf in 10,0 Sek und stellte einen neuen Weltrekord auf. In Bamberg begannen die Bauarbeiten zum Main-Donau-Kanal. 75 Jungs starteten in Nürnberg ihre Lehre zum Fernmeldehandwerker.

Diese 60er trafen sich am 9. Oktober im Gasthaus „Zum Spießgesellen“. Gefeierte wurde das 50-jährige Jubiläum. Bilder davon sind demnächst auf unserer Homepage zu finden.

Bald ist Weihnachten

In der momentanen „besinnlichen“ Weihnachtszeit, in der viele von uns nur noch von Termin zu Termin hetzen, denke ich in einem ruhigen Moment immer wieder mal an unsere Vorweihnachtszeit als Fernmeldelehrlinge beim FA 2 Nürnberg zurück.

Einer der Höhepunkte, wenn nicht sogar „der Höhepunkt“, im Jahresablauf unserer Ausbildungsabteilung war die alljährliche Lehrlingsweihnachtsfeier in der Turnhalle des TV 1846 Nürnberg. In dieser legendären Halle, in der u. a. auch die berühmtesten Bockbierfeste der Nürnberger Brauereien stattfanden, wurde alljährlich eine gemeinsame Weihnachtsfeier für alle 4 Lehrjahre durchgeführt. Mit dieser Feier wollte man uns junge Burschen nach getaner Arbeit in eine vorweihnachtliche, besinnliche Stimmung versetzen.

Das mit der Besinnung hat meistens nicht so geklappt, aber schön war es dennoch.

Für die Organisation war unser Lehrlingsbetreuer Heinz M. verantwortlich. Eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, denn nicht nur die Lehrlinge, sondern auch die gesamte Postprominenz, in Person des Amtsvorstehers des FA2, sowie des Präsidenten der OPD Nürnberg waren zu diesen „Event“ immer eingeladen. Entsprechend aufgeregt war natürlich unser damaliger Abteilungsleiter H.

Mit den ersten Vorbereitungen wurde immer sehr frühzeitig, so Mitte November, begonnen. Wegen dem hohen Besuch wurde nichts dem Zufall überlassen. Schon gar nicht der alljährliche Lehrlingssketch über besondere Vorkommnisse oder den speziellen Eigenschaften besonders markanter Ausbilder. Das „Drehbuch“ zu diesem Stück, musste vor den ersten Proben erstmal dem Abteilungsleiter zur Genehmigung vorgelegt werden. Als dieser einmal seine Zensur allzu „gewissenhaft“ wahrnahm, weigerte sich die Truppe dieses verhunzte Stück zu spielen. Mehr oder minder unter Zwang wurden sie dann auf die Bühne getrieben und rächten sich auf ihre Weise, in dem sie einfach ihre Urform spielten. Zuerst war dann im Saal die Hölle los, als sich die Lehrlinge herzlich über die treffliche Charakterisierung der dargestellten Ausbilder amüsierten. Weniger gelacht hat dann anschließend der arme Heinz M. beim fälligen Rapport im Büro des Chefs.

Wir Musiker, zu denen ich gehörte, hatten es da etwas leichter. Unser alljährliches Programm

stand bereits seit Generationen fest. Zum Üben trafen wir uns meist im Duschaum des Hauptgebäudes. Dieser „Probenraum“ lag im Keller, war relativ schalldicht und hatte die Akustik einer Blechdose. Zudem waren die Übungseinheiten, die natürlich während der regulären Dienstzeit stattfanden, ein willkommene Abwechslung zum eintönigen Schruppen unser U-Eisen.

Die Besetzung unser „Band“ war ebenfalls einzigartig. 5 Akkordeons, 1 Gitarrist, (der auf seinem „Drahtgitter“ (O-Ton Pechl), nur einen Grundakkord und das Grundthema von Amorada beherrschte), sowie 1-2 Trompeter und einen Schlagzeuger.

Geschrieben von Klaus S. in den Erinnerungen bei fernmeldelehrling.de

Wem weitere Geschichten aus der Lehrzeit einfallen, bitte aufschreiben und einsenden an:

info@fernmeldelehrling.de

Weitere unerklärliche Fragen haben die Redaktion erreicht

Ist ein freier Platz zwischen zwei Ständen auf dem Weihnachtsmarkt eigentlich eine Marktlücke?

Lohnt es sich für Eintagsfliegen, morgens ein Tagebuch anzufangen?

Was passiert, wenn man sich zweimal halbtot gelacht hat?

Können sich Eltern, die sich mit ihrer Tochter verkracht haben, überhaupt irgendwann mit ihr aussöhnen?

Kann man sich den Arztbesuch sparen, wenn man schon in der Telefonzentrale verbunden wird?

Darf man in einem Weinkeller auch mal lachen?

Warum glauben einem die Leute sofort, wenn man ihnen sagt, dass es am Himmel 400 Milliarden Sterne gibt, aber wenn man ihnen sagt, dass die Bank da frisch gestrichen ist, dann müssen sie draufpatschen?

Wieso passiert immer genau so viel, wie in die Zeitung passt?

Kommen kleine Leute nach einer Steuererhöhung eigentlich noch an ihr Lenkrad?

Aus welchem Material ist eine Holz-Eisenbahn?

Darf man mit einem Kugelschreiber auch Würfel oder Pyramide schreiben?

Wird das Internet eigentlich leichter, wenn man sich da was runterlädt?

Können Stammgäste überhaupt auf einen grünen Zweig kommen?

Wenn die Stiftung Warentest Vibratoren testet, ist dann 'befriedigend' besser als 'gut'?





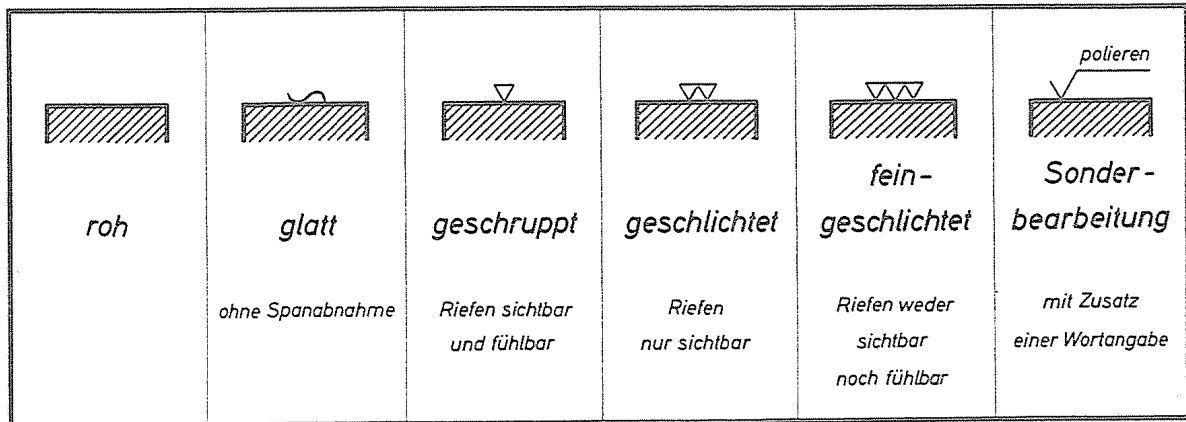
**Die Redaktion wünscht allen Lesern
ein frohes Weihnachtsfest**

Anhang

Rundgang durch die neue Dauerausstellung



Auflösung des Rätsels



Noch gewusst?

Anpassen der Auflösung von fernmeldelehrling.de

Oben rechts sind die Seitenbreite und die Schriftgröße individuell einstellbar.



Letzte Meldung

Immer mehr Rentner verschwinden im Internet.

Sie drücken „Alt“ und „Entfernen“